

zwischen Trpoměchy und Otruby nördlich von Slaný (die Benennung *Lydicz minus* wurde zur Unterscheidung von Lidice bei Kladno – *Lydicz maius* – gebraucht); das vierte Dorf ist aus der Sicht der Region Kladno das bereits entfernte Mury bei Doksany, wo die Kapelle des hl. Klemens bis in das 18. Jahrhundert bestand und dann zu Wohnzwecken umgestaltet wurde. Das Netz der befestigten Ortschaften in der Region Kladno (im Sinne der Entfernung von ungefähr 15 km vom Zentrum von Kladno) war im Mittelalter sehr dicht, die Zeit ihres Entstehens war vor allem das 14. Jahrhundert, zur Reduzierung, bzw. dem Untergang (infolge von Kriegswirren, öfter jedoch durch den Zusammenschluss von winzigen Besitzteilen) kommt es seit der Mitte des 15. Jahrhunderts; in der nachhussitischen und Jagiellonschen Zeit konstituieren sich als relativ stabile Gebietsverwaltungseinheiten die Herrschaften Kladno, Smečno (Munzifay) und Buštěhrad. Ähnlich sind auch die eingegangenen mittelalterlichen Ortschaften in der Region Kladno ein ziemlich zahlreiches Phänomen – auch in diesem Fall fällt die Zeitspanne des Unterganges meist in das 15. Jahrhundert, in manchen Fällen beweislich im Zusammenhang durch Kriegswirren, in der Regel können wir jedoch die konkrete Ursache des Unterganges der einzelnen Ortschaften nicht genauer bestimmen. Das Netz der Städte und Marktflecken in der Region war auch relativ dicht, doch auffällig ist die späte Zeitspanne – falls wir die königliche Stadt Slaný (Schlan) beiseite lassen, deren Anfänge zum Umbruch des 13. und 14. Jahrhunderts fallen. Wir stellen fest, dass die Marktflecken ihre Konjunktur erst in der Jagiellonschen Zeit erleben (wenn auch Unhošť nach einem unbewiesenen Bericht ein Marktflecken bereits im 14. Jahrhundert war) – den Status eines Marktfleckens erreicht damals Unhošť, Buštěhrad und Smečno (das einige Jahre danach zur Stadt erhoben wurde) und die Entwicklung schließt Kladno ab, das zum Status eines Marktfleckens/einer Stadt erst gegen Ende der Regierung von Ferdinand I. gelangte.

Kartenblatt Nr. 33

Karte Nr. 44: Gebietsentwicklung der Herrschaft Kladno im 15.–19. Jahrhundert. Rekonstruktionskarte von Robert Šimůnek. Computerbearbeitung Marcela Havelková, Earth Tech CZ, s. r. o., Praha. Die Rekonstruktionskarte geht zum Großteil aufgrund unveröffentlichter Landtafelbesitze hervor (das Ausmaß der Herrschaft Kladno ist in Vollständigkeit erst aus den 40er Jahren des 16. Jahrhunderts bekannt); von anderen Quellen wurden Angaben des Urbars aus dem Jahre 1629, der Steuerrolle und gedruckte Handbücher vom Ende des 18. und aus der Mitte des 19. Jahrhunderts herangezogen.

Kartenblatt Nr. 34

Karte Nr. 45: Die Bebauung von Kladno zu den Jahren 1840 und 2006. Die Erstellung der Karte von Kladno in Digitalform wurde vertraglich von der Vereinigung Sdružení DMK beglichen, die 1993 gegründet wurde und damals aus folgenden juristischen Personen bestand: Město Kladno, SPT TELECOM, a. s., Středočeská plynárenská, a. s., Středočeská energetická, a. s., Vodárny Kladno – Mělník, a. s. und TEPO s. r. o. © Magistrát města Kladna. Graphische Bearbeitung Marie Humlová.

Kartenblatt Nr. 35

Karte Nr. 46: Politische Bezirke auf dem Gebiet des späteren Bezirkes Kladno (1890) und Gebietsentwicklung des Bezirkes Kladno (1893–1974/2003). Rekonstruktionskarte von Zdeněk Kuchyňka. Computerbearbeitung Marcela Havelková, Earth Tech CZ, s. r. o., Praha.

Kartenblatt Nr. 36

Karte Nr. 47: *Kladno. Stavebně historický průzkum* [bauhistorische Analysen im historischen Stadtkern]. Autoren D. Libal – A. Lišková – Z. Chvojková. Kartenbeilage zum Häuserverzeichnis: LIBAL, D. – HORYNA, M. – LIŠKOVÁ, A.: Kladno. Historická část města. Stavebně historický průzkum (Státní ústav pro rekonstrukci památkových měst a objektů, Praha 1979). Staatliches Gebietsarchiv Prag – Staatliches Bezirksarchiv in Kladno, Sign. F 1488. Foto Pavel Vychodil.

Kartenblatt Nr. 37

Abb. Nr. 53: Vedute des Marktfleckens Kladno vom Osten aus der Zeit um 1740. Fresko von J. K. Kovář, Oval im Durchschnitt von einigen Metern, Ausschnitt. Benediktiner-Erzabtei des hl. Adalbert und der hl. Margarete, Praha – Břevnov. Foto Pavel Vychodil. Die Vedute von Kladno erscheint eigentlich nur im Hintergrund des großflächigen Fresko, welches die Konfirmation der Klosterprivilegien durch Kaiser Josef I. verherrlicht (dessen Portrait, von Engeln getragen, sich im oberen Teil befindet), mit der Abbildung des Klosters Břevnov (Breunau) im Vordergrund. Zum Unterschied von anderen Städten, wie zum Beispiel Smečno oder Slaný, dessen ältesten Veduten aus der Zeit um 1600 stammen, ist die älteste Wiedergabe von Kladno erst auf diesem Fresko im Kloster Břevnov. Obwohl es sich um einen idealisierten und teilweise, was die Ansicht von oben betrifft, verzerrten Blick auf den Marktflecken betrifft, finden wir darauf einige interessante Details vor. Zum Beispiel der mächtige hölzerne Umgang am Glockenturm bestätigt die Information aus der Zeit seines Abbruchs, dass Überreste von einem Heizkorporum entdeckt wurden und dass das oberste Stockwerk des Glockenturmes also ursprünglich zu Wohnzwecken diente. Am Fresko sind ferner zwei Stadttore festgehalten – das Schlaner und eine kleinere Pforte in der heutigen Straße Hajnova ulice. Es fehlen jedoch zwei weitere Stadttore, die zu der Rakonitzer und Prager Vorstadt gerichtet waren. Wahrheitsgetreu ist das Aussehen des ältesten Rathauses auf der Stelle des heutigen Staatlichen Bezirksarchivs wiedergegeben. Obwohl auch in verkürzter Höhenansicht, ist rechts vom Rathaus die ursprüngliche Kapelle des hl. Florian mit einfachem Satteldach und kleinem Sankturm dargestellt. Da die ursprüngliche Kapelle durch einen Neubau nach dem Projekt von K. I. Dientzenhofer ersetzt wurde, dessen Bau im Jahre 1751 in Angriff genommen wurde, unterstützt dieses Detail die Datierung des Fresko in die 40er Jahre des 18. Jahrhunderts.

Kartenblatt Nr. 38

Abb. Nr. 54: Vedute des Marktfleckens Kladno vom Südosten aus dem Jahre 1892 aufgrund der Vorlage (wohl von F. Breischl) aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Autor B. Javůrek, kolorierte Bleistiftzeichnung. Oval, Höhe (maximal) 200 mm, Breite (maximal) 260 mm. Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Sign. MG 222. Foto Pavel Vychodil.

Abb. Nr. 55: Vedute des Marktfleckens Kladno vom Osten aus dem Jahre 1854. *Svatý Florian nad městem Kladnem*, Öl auf Leinwand von Václav Vacek, Höhe 1050 mm, Breite 780 mm. Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Sign. MG 357. Foto Pavel Vychodil.

Kartenblatt Nr. 39

Abb. Nr. 56: Pfarrkirche und Glockenturm in Kladno im Jahre 1846. Autor František Bělohávek. Kolorierte Federzeichnung, Höhe 225 mm, Breite 343 mm (Spiegel). Erzdekanamt Kladno, Chronik A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), zwischen den S. 206–207. Foto Pavel Vychodil.

Abb. Nr. 57: Pfarrgebäude in Kladno im Jahre 1840. Autor František Bělohávek. Kolorierte Federzeichnung, Höhe 172 mm, Breite 305 mm (Spiegel). Erzdekanamt Kladno, Chronik A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), zwischen den S. 96–97. Foto Pavel Vychodil.

Abb. Nr. 58: Altes und neues Rathaus in Kladno im Jahre 1846. Autor František Bělohávek. Kolorierte Federzeichnung, Höhe 328 mm, Breite 211 mm (Spiegel). Erzdekanamt Kladno, Chronik A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), zwischen den S. 234–235. Foto Pavel Vychodil.

Kartenblatt Nr. 40

Abb. Nr. 59: Vedute der Stadt Kladno vom Südosten aus dem Jahre 1876. Öl auf Leinwand von dem Maler Ledvinka (den Vornamen führt nicht mal Toman's Slovník výtvarných umělců an), Höhe 490 mm, Breite 700 mm. Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Sign. MG 368. Foto Pavel Vychodil.

Kartenblatt Nr. 41

Abb. Nr. 60: Blick auf die Adalberthütte vom Westen aus der Zeit nach 1860. Autor Ignác Ulmann. Lithographie, Höhe 400 mm, Breite 600 mm. Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 3MG. Foto Pavel Vychodil.

Abb. Nr. 61: Blick auf die Adalberthütte vom Süden aus dem Jahre 1888. Kolorierte Lithographie von J. Hammer, Höhe 330 mm, Breite 530 mm. Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Sign. MG 473. Foto Pavel Vychodil.

Kartenblatt Nr. 42

Abb. Nr. 62a–g: Ansichtskarten der Stadt Kladno aus den Jahren 1902–1910. Reprofoto Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Panoramatischer Blick auf Kladno vom Gebäude der Realschule, Ansichtskarte aus der Zeit vor 1914. Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0241SP; b: Kapelle des hl. Florian an der Straße Královská třída, Ansichtskarte aus dem Jahre 1902, Privatsammlung; c: Straße Královská třída, links hinten Brunnen mit der Statue des hl. Johannes von Nepomuk, Ansichtskarte aus dem Jahre 1915, Privatsammlung; d: Einmündung der Straße Královská třída zu Nové Kladno, Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0286SP; e: Adalberthütte vom Rathaus, Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0287SP; f: Kladnoer Eisenwerke der Prager Eisenindustrie Gesellschaft, schottischer Dünwand-Hochofen vom Typ Lürmann aus dem Jahre 1899, der mit Umbaumaßnahmen bis zum Umbruch der Vierziger- und Fünfzigerjahre des 20. Jahrhunderts produzierte. Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0123SP; g: Kladnoer Marktplatz, rechts die Marienstatuengruppe aus dem Jahre 1741, Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0295SP.

Kartenblatt Nr. 43

Abb. Nr. 63a–f: Ansichtskarten der Stadt Kladno aus den Jahren 1901–1920. Reprofoto Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Poldihütte, Ansichtskarte aus dem Jahre 1901, Privatsammlung; b: Poldihütte bei Nacht, Ansichtskarte um 1905, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0166SP; c: Halde mit heißer Schlacke vom Stadtfriedhof aus gesehen, Ansichtskarte vor 1916, Privatsammlung; d: Einmündung der Straße Královská třída zum Großen Marktplatz, Ansichtskarte aus dem Jahre 1909, Privatsammlung; e: Straße Královská třída. Rechts die Apotheke „U české koruny“ im Neurenaissancestil mit Sgraffitoverzierung, links hinten die Kuppel und Türme der Kapelle des hl. Florian vor dem Umbau, Ansichtskarte aus dem Jahre 1908, Privatsammlung; f: Straße Havířská ulice mit dem Kloster der Schulschwester des hl. Franziskus, Ansichtskarte aus dem Jahre 1920, Privatsammlung; g: Kladnoer Marktplatz in Zukunft, Ansichtskarte aus dem Jahre 1903, Privatsammlung; h: Allgemeines Franz-Josef-I.-Bezirkskrankenhaus, Ansichtskarte aus dem Jahre 1914, Privatsammlung; i: Kročehlavy. Blick vom Teich auf die Volksschule und das Kloster der Schwestern de Notre Dame, Ansichtskarte aus dem Jahre 1902, Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Inv.-Nr. T 2391.

Kartenblatt Nr. 44

Abb. Nr. 64a–l: Ansichtskarten der Stadt Kladno aus den Jahren 1899–1946. Reprofoto Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Arbeiterhaus in Kladno, Ansichtskarte vor 1916, Privatsammlung; b: Stadttheater in Kladno, Ansichtskarte aus dem Jahre 1920, Privatsammlung; c: Realschule in Kladno, Ansichtskarte aus dem Jahre 1913, Privatsammlung; d: Schloss in Kladno, Ansichtskarte aus dem Jahre 1899, Privatsammlung; e: Wirtschaftshof der Benediktiner aus Břevnov und das Schloss, Ansichtskarte aus dem Jahre 1902, Privatsammlung; f: Private Lehrerbildungsanstalt von Marie Egemová, Ansichtskarte aus dem Jahre 1911, Privatsammlung; g: Turnhalle Sokolovna an der

Straße Královská třída in Kladno, Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0432SP; h: Bezirksgebäude in Kladno, undatierte Ansichtskarte (nach 1910), Privatsammlung; i: Revierbruderlade in Kladno, undatierte Ansichtskarte (nach 1923), Privatsammlung; j: Lidový hornický dům [Volks-Bergarbeiterhaus] bei dem Platz náměstí Svobody, undatierte Ansichtskarte (1934), Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Inv.-Nr. T 2329; k: Poldihaus – Gästehaus in Kladno, Ansichtskarte um 1930, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0436SP; l: Werkshotel – Betriebshotel Poldi, Ansichtskarte aus dem Jahre 1946, Privatsammlung.

Kartenblatt Nr. 45

Abb. Nr. 65a–l: Ansichtskarten der Stadt Kladno aus den Jahren 1907–1960. Reprofoto Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Bahnhof in Kladno, Ansichtskarte vor 1914, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0618SP; b: Kaserne in Kladno, undatierte Ansichtskarte (30er Jahre des 20. Jahrhunderts), Privatsammlung; c: Straße Královská třída mit Brunnen und Statue des hl. Johannes von Nepomuk, undatierte Ansichtskarte (vor 1919), Privatsammlung; d: Straße Masarykova třída (nach der Dachform am Turm der Kapelle des hl. Florian wurde ein Negativ aus der Zeit vor 1910 verwendet), Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0546P; e: Geschäfte in Nové Kladno gegenüber dem Platz náměstí Svobody, undatierte Ansichtskarte (nach 1925), Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, Inv.-Nr. T 4898; f: Blick von Nové Kladno zur Nordseite des Platzes náměstí Svobody und in die Straße ulice Čs. Armády, Ansichtskarte um 1960, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0316SP; g: Platz Nové náměstí, undatierte Ansichtskarte (vor 1907), Privatsammlung; h: Platz náměstí Svobody, Ansichtskarte aus dem Jahre 1920, Privatsammlung; i: Bahnübergang in der Straße K nádraží (heute ulice J. Hory), Ansichtskarte aus dem Jahre 1916, Privatsammlung; j: Straße Kollárova ulice beim Stadtpark, Ansichtskarte um 1910, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0619SP; k: Blick von Sitná auf das Zentrum von Kladno, Ansichtskarte aus der Zeit um 1907, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0349SP; l: Grube Thinnfeld, Ansichtskarte um 1909, Strojírny POLDI, a. s., Archiv, Sign. 0549P.

Rückseite des Umschlages

Abb. Nr. 66: Plakat der Poldihütte, ca. 1897, nach dem ältesten Katalog der Poldihütte aus dem Jahre 1897, im romantischen Stil, mit der Vedute der Poldihütte und der ursprünglichen Form der Schutzmarke. Höhe 600 mm, Breite 400 mm, Strojírny POLDI, a. s., Fotoarchiv, Inv.-Nr. 24SP. Scan Jiří Kovařík.

A Detailed List of Maps, Plans and Pictures in Volume no. 17 – Kladno

Compiled by Květa Hrnčířová, Jiří Kovařík, Zdeněk Kuchyňka, Eva Semotanová, Robert Šimůnek

Front page of the jacket

Picture no. 1: The Kladno coat of arms as of 2007. Graphic processing by Petr Tomas.

Picture no. 2: A veduta of the town of Kladno; a view from the east from about 1740. A fresco by J. K. Kovář, an oval-shaped picture whose diameter is several metres, a cut-out. Benedictine arch-bishop of St. Vojtěch and St. Margita, Prague – Břevnov. Photo by Pavel Vychodil. Compare the comments on the coloured copy of the veduta (Map sheet no. 37, picture no. 53).

Text sheets

Picture no. 3: A bronze seal of the town of Kladno from 1648. a copy: *SIGILLVM OPIDI CLADNENSIS Ao 1648*. Written in capital letters. Diameter 35 mm State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, shelf mark SbPR K 1. Photo by Pavel Vychodil. Description: the Kladno coat of arms is in the seal field surrounded with a laurel wreath. The oldest extant seal is cracked in the left section from the top to the bottom. The bronze disc with a flat handle is attached to a simply carved pear-shaped grip 122 mm high.

Picture no. 4: The Kladno coat of arms on the privilege granted by František Josef I. on 29 May 1898, by means of which Kladno was promoted to a royal mining town. The costly adjustment dates from 1914. State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, AM Kladno, not processed. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 5a–b: Substance reconstruction of the upper fortress in Kladno (14th century) and substance reconstruction of the Renaissance castle in Kladno (16th century). The models were made by J. Horký based on the results of research carried out by P. Chotěbor and Z. Kuchyňka. Sládečkovovo vlastivědné muzeum in Kladno, the exhibition. Photo by Jaroslav Vyšín.

Picture no. 6: A ground plan of the ground floor in the Renaissance castle in Kladno, where the original castle moat is marked, a plan from the 1720s – 30s. *Grundt-Abriß zu Glattna, wie er anjetzo steht*; on the reverse (by hand the 18th century) *Kladner Schloß Abriß*. Author not given [Kilán Ignác Dientzenhofer], a manuscript coloured plan. Graphic scale in Prague ells, height 495 mm, width 330 mm. The National Library in Prague – Manuscript and old print section, A roll of maps and plans of Břevnov monastery (no shelf mark). Photo by Eva Hodíková. Based on this and other plans (most likely made by Dientzenhofer) created in connection with the Baroque renovation of Kladno castle, we can confirm that the upper fortress used to stand on the site of the Renaissance castle (which was rebuilt into a Baroque one later) and its foundations have been included in the eastern and northern wing of the castle.

Map no. 1: Kladno and its surroundings on the map of Bohemia according to Pavel Aretin of Ehrenfeld (after 1619). *Bohemia*. Author and engraver not known. Copperplate engraving, scale [1 : 675 000], height 410 mm, width 542 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic,

v. v. i., shelf mark VII/1/B-1100. Scanned by Robert Šimůnek. The map originates from an unidentified Dutch atlas published probably in the early 1620s. (the historic and topographic summary on the reverse of the map titled "*Het Koninkrijk Bohemen*" ends with the enthronisation of Ferdinand II), and represents an early copy of Aretin's map whose original has not survived and which is known only from a modified copy made by Daniel Vusín (1655).

Picture no. 7: Reconstruction of an ideal appearance of the town of Kladno in the 17th century. *Kladno za časů pánů Žďárských ze Žďáru od roku 1543-1670 (Kladno under the rule of the Lords Žďárský of Žďár from 1543-1670)*. A drawing by Karel Springler from 1880 copied by Mořic Kawink from 1902. Height 167 mm, width 233 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 145. Photo by Pavel Vychodil. K. Springler created this reconstruction drawing as an illustration to the following article: MOTTL, Josef: *Kladno za pánů Žďárských ze Žďáru (1543-1670)* (Kladno under the rule of the Lords Žďárský of Žďár). In: *Výroční zpráva českých měšťanských i obecných škol na Kladně za školní rok 1879-1880*, Prague b. d., s. 3-25. The Kawinka's copy does not show numbers next to houses which relate to individual paragraphs in Mottl's text.

Picture no. 8: A column with the Immaculate and saints in Kladno Square, made by Karel Josef Hiernl between 1739-1741. An engraving by Antonín Birckhart according to the drawing by Josef Dietzler, made on the occasion of the consecration of the statue on 22 July 1741 and to commemorate the event forever ("*pro aeviterna rei memoria*"). Height 330 mm, width 210 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 78. Photo by Pavel Vychodil. The column is not drawn in its actual location (i. e. in Kladno Square) but it is situated in an abstract landscape.

Picture no. 9: An allegory of justice, originally a part of the Town Hall gable, 18th century. *Insignia Opidi Kladnensis*. A painting on wood, height 1270 mm, width 1040 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 389. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 10: Kladno castle, 18th-19th centuries. Author not given, no title, no date - the post quem date is the Baroque renovation of the castle from the 1730s. A pen drawing, height 82 mm, width 107 mm. Stuck to p. 55 of a manuscript by Břevnov abbot Jan Nepomuk Ignác Rotter about the development and current status of the property owned by Břevnov monastery from 1870 (Kladno demesne pp. 55-56). Text on the cover: "*Consignatio Possessionum antiquissimi in Bohemia Archisterii Břevnoviensis prope Pragam Ord. S. P. Benedicti*", text on the front page: "*Possessiones Archisterii Břevnoviensis Ordinis S. P. Benedicti, Ejusdemque filiarum in Bohemia, Moravia et Silesia. Quae collegit et huic volumini inseruit Johannes Nep. Ignatius Rotter, O. S. B. Abbas Břevnoviens. 1870*". The National Archives in Prague, RB-B, book no. 136. Photo by Martin Hrubeš. The drawing was filed by HORYNA, Mojmir: *Stavebníci a stavitelé břevnovsko-broumovského kláštera v období baroka* (Builders of the Břevnov-Broumov monastery during the Baroque period). In: *Tisíc let benediktinského kláštera v Břevnově* (Thousand Years of the Benedictine Monastery in Břevnov), Prague 1993, pp. 77-129, here p. 128, which dates the drawing to a period shortly after 1740, it means shortly after the completion of the castle renovation. The pen-and-ink drawing seems to be very old, however, it is probably newer, maybe even from the period when the manuscript was made. Detailed analysis of the architectural appearance of the drawn buildings (not only Kladno castle where a specific point enabling us to set the date is difficult to find) would probably tell us more about the question of dating the pen-and-ink drawings in the manuscript.

Picture no. 11: [Kladno], a morgue(?) and cemetery gate, about 1830. Author Franz Nigrin(?) [the signature hardly legible], no title or any other identification, no date (auxiliary information is the year 1827 on the reverse). Coloured pen-and-ink drawing (damaged on the right, probably a part of a manuscript from which it was torn out). Graphic scale in Viennese fathoms (W. K.), height 258 mm, width 253 mm. The National Archives in Prague, RB-B, carton 509, file A/IV/5. Photo by Martin Hrubeš. The sketch itself does not make it apparent which location and which cemetery the drawing relates to (we assume it is somewhere in Kladno because it was deposited among Kladno-related materials in the Břevnov Benedictine Monastery), nevertheless, it is quite likely that the picture shows a gate to the new cemetery established in 1831 on the site of today's Dvořák Park (theatre) - but with regard to the lack of iconographic documents related to this cemetery, we are unable to verify this assumption; the picture does not show the gate to the cemetery near St. Florian's Chapel which is depicted on Bělohávek's drawing from 1846. (see below picture no. 13).

Picture no. 12: A view into the presbytery of the parish church in Kladno in 1842. Author František Bělohávek. A pen-and-ink drawing, height 335 mm, width 205 mm (a mirror). Arch-Deanery in Kladno, chronicle A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), between p. 202-203. Photo by Pavel Vychodil. The author made a schematic sketch of six tombstones of members of the Žďárský of Žďár family (and marked them with numbers I-VI). Tombstone no. I belongs to Jiřík Žďárský (†1574), no. II is his wife's Ludmila's, née of Martinic (†1579), no. III belongs to Markéta of Rachmberk (†1587), no. IV belongs to Sibyla Žďárská (†1618), no. V to Ctibor Tiburci Žďárský (†1615) and no. VI to Eliška Žďárská (†1574). All the depicted tombstones have survived till now (KUCHYŇKA, Zdeněk - VYŠÍN, Jaroslav: *Náhrobky z původního kostela Nanebevzetí Panny Marie v Kladně / Tombstones from the original Church of the Assumption in Kladno*. Posel z Budče 1997, no. 12-13, p. 18-21).

Picture no. 13: The Chapel of St. Florian with an outer wall and a gate of the adjoining cemetery in 1846. Author František Bělohávek. A pen-and-ink drawing, height 196 mm, width 305 mm (a mirror). Arch-Deanery in Kladno, chronicle A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), between pp. 198-199. Photo by Pavel Vychodil.

Map no. 2: Kladno and its surroundings on an industrial map of Bohemia from 1842. *Statistisch-topographische Industrie-Karte*

des Koenigreichs Boehmen. Author Ernst von Schwarzer, engraver Kašpar Pluth. A coloured copperplate engraving, no scale [approx. 1 : 600 000], height 527 mm, width 606 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark VII/6/A-1898. Scanned by Robert Šimůnek. The map contains a mention of the following crafts in Kladno: potters (*Töpfer*), black coal mining (*Steinkohlen - Schwarz*), gold (Gold) and production of roof tiles (*Gepresste Dachziegel*); the icon near Vrapice (*Rapitz*) marks four blast furnaces for iron processing (*Eisenschmelzwerk - Hochofen*). In the bottom part of the cut-out, south of Unhošť and Středokluky, Buštěhrad railway is marked (it is called Eisenbahn in the key and listed in section *Besondere Zeichen*).

Picture no. 14: The square before the church was pulled down, a photo from 1891, a private collection. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 15: The corner of Královská and Pražská Streets (today's Masaryk and Olbracht Streets), a photo from 1896-1899. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 4584. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 16: The old town hall in the square, the state during the years 1873-1897. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 17: Belgian blast furnaces no. 1 and 2 Vojtěšská Steelworks (from 1855). A photo by J. Eckert, about 1880. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 18: Belgian blast furnaces no. 3-6 Vojtěšská Steelworks (from 1860). A photo by J. Eckert, about 1880. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 19: Bessemer's converter steelworks of Vojtěšská Steelworks with blast furnaces no. 3-6 at the back. A photo by J. Eckert, about 1880. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 20: Substance reconstruction of Vojtěšská Steelworks as of 1884. A model by Jiří Kovařík and Bohuslav Valenta. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. Photo by Pavel Vychodil. Based on the layout plan from 1884 from the fund of the archives of the Prague Iron Processing Company POLDI Kladno (today in the National Archives in Prague), period graphic and photographic materials from Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives.

Picture no. 21: Substance reconstruction of Poldi Steelworks as of 1891. A model by Jiří Kovařík. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. Photo by Pavel Vychodil. Based on the original plans for the construction of Poldi Steelworks in 1889-1891 from the fund of the archives of Poldi Steelworks POLDI Kladno (today in the National Archives in Prague).

Picture no. 22: The oldest picture of Poldi Steelworks producing crucible steel, made in 1892. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 23: Poldi Steelworks in 1901. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 24: The main gate of Kladno ironworks of the Prague Iron Processing Company, a view from the dump, about 1900. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 25: A part of Rozdělov - Letná with a railway crossing in 1930. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark PD 316. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 26: The Sítňé Valley about 1910. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 2128. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 27: The yard of the 'U města Kladno' Hotel in Velké (Large) Square in 1910. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 4570. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 28: 'U Kynů' Pub in Pražská Street in 1912. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 2062. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 29: An aerial view of Wilson Square during a market, a postcard from 1925. A private collection, A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 30: The entrance gate to the premises of Kladno castle in 1935. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark PE 171. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 31: A design for a new political centre in Kladno (a German centre in Kladno - Sítňé) from 1941. Author prof. Dr. Leo, Brno. In: *Architektur Wettbewerbe, Heft 8, Die Industriestadt*. K. Krämer, Stuttgart 1941, s. 48. Scanned by Jiří Kovařík. The design was awarded the 3rd prize in the competition "*Wettbewerb für die Planung eines politischen Stadtmittelpunktes*". This three dimensional sketch shows the area from the south-east, the square is dominated by "Haus der Partei" with a typical spire in the style of Teutonic castles. Only the terraced houses of Saxony type were built according to the design, a so called Siedlung. On the site of the planned "Parteihaus" a plain structure of the "Gottwald House of the Youth" was erected in the 1950s. The ideological-architectural features of the totalitarian urbanism defined in the invitation to the Nazi competition strikingly remind one of the socialist realism of the 1950s as it is known for example from Ostrava or the Internacional Hotel in Prague.

Picture no. 31a: The construction of the so called Siedlung in Sítňé between 1940-1942; at the back in the middle, there is the building of grammar school; on the very right, there is the church tower. Sládeček's Natural History Museum in Kladno, no. 4/2007. Scanned by Jaroslav Vyšín. The photograph is a part of a large set of unique photos from 1900-1955 which the Sládeček's Natural History Museum in Kladno established in December 2006 and has been processing it gradually (the set comprises, beside others, 255 glass boards from 1900-1910 and 205 pieces of film reels consisting of 8 pictures each - there are about 120 pictures related to the so called Siedlung; some of them are duplicates); therefore, it was possible to include the photograph in the atlas only during the print preparation stage.

Picture no. 32: The main gate of Poldi Steelworks in 1930. The building on the right was built in 1918 as a so called Warenhaus. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 33: An aerial view of Kladno steelworks in 1929, Poldi Steelworks at the front, Kladno ironworks of the Prague Iron Processing Company at the back on the right. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 34: Kladno Ironworks of the Prague Iron Processing Company about 1920. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 35: Kladno Ironworks of the Prague Iron Processing Company a view from Kročehlavy, about 1930. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 36: Kladno Ironworks of the Prague Iron Processing Company, a view from the Town Hall spire, about 1930. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 37: Gottwald House of the Youth in Kročehlavy, about 1955. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 38: Construction of high-rise buildings in Rozdělov, the 1950s. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark 6/2002. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 39: A never implemented design for a square in Rozdělov from 1953. Authors Josef Havlíček, Jaroslav Černohorský, Zdeněk Vávra. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark 6/2002. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka. Beside the high-rise houses, only the Siréna department store was built (on the right behind the pylon); buildings partly based on this design were completed in the 1960s.

Picture no. 40: A model housing estate in Rozdělov, a postcard from the early 1950s. Strojirny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0729SP. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 41: A colony of miners' houses in Bresson in 1960. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark PA 264. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 42: Vodárenská Street in Kročehlavy at the beginning of the construction of the housing estate at the turn of the 1970s. A private collection. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 43: Podprůhon in the 1970s. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark PD 310. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 44: The main gate of the Koněv Steelworks of Spojené Ocelárny n. p. in 1959. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 45: Liquidation of the blast furnace operations in Koněv Steelworks after the end of the production in 1975. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 46: Electric steelworks of Poldi II - Dříň, a photo from 1980. Strojirny POLDI, a. s., the photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Picture no. 47: Čermákova Street in Nové Kladno in 1978. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark St 711. A repro-photo by Zdeněk Kuchyňka.

Picture no. 48: Československé Armády (Czechoslovak Army) Street before the demolition of the old buildings in 1975. Photo by Jaroslav Vyšín.

Picture no. 49: The pulled down houses in Československé Armády Street in 1985. Photo by Jaroslav Vyšín.

Picture no. 50: Demolition of the building of the District Court of Law in Bezručova Street in 1986. Photo by Jaroslav Vyšín.

Picture no. 51: The centre of Kladno from East (from the dump) in 2005. Photo by Josef Seifert.

Map sheet no. 1

Map no. 3: Kladno and its surroundings on Müller's map of Bohemia from 1720. *Mappa geographica regni Bohemiae in duodecim circulos divisae cum comitatu Glacensi et districtu Egerano adjunctis... à Joh: Christoph: Müller... A.C.M.DCC.XX. Michael Kauffer sculp-sit Augusta Vind.*. Copperplate engraving, Graphic scale [1 : 132 000], section VII, VIII, XII, XIII, height of section 465 mm, width 540 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark VII/4/A-2587. Scanned by Pavel Vychodil. Kladno is depicted in section VIII in the left upper corner on Müller's Map and it is marked as a "village with a castle". Based on electronic assembling of section VIII with the neighbouring section VII (processed by Ing. Miroslav Mikšovský, CSc. and Ing. Růžena Zimová, Ph.D. from the Building School of the Czech Technical University in Prague - Department of mapping and cartography) it was discovered that at the joint of the two map sections there was the mark "village with a castle" without a geographic name; with regard to its location, it is very likely that it can be assigned to the village of Kladno.

Map no. 4: Kladno and its surroundings on the map of the Rakovník Region by František Jakub Jindřich Kreibich from 1821. *Charte vom Rakonitzer Kreise des Königreichs Böhme nach zuverlässigen geographischen Hilfsmitteln neu bearbeitet von Fr. Jac. Heintz Kreibich*. Copperplate engraving, graphic scale [1 : 245 000], height 330 mm, width 448 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark VI/8/A-3157. Photo by Pavel Vychodil.

Map no. 5: Kladno and its surroundings on a special map of the Third Military Mapping of Bohemia from 1881. Sheet *Kladno und Schlan, Zone 5, Col. X*. 1881, 1 : 75 000. Heliogravure, height 380 mm, width 490 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., unsigned. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 2

Map no. 6: A design for the unimplemented Baroque rebuilding of Kladno Castle from the 1720s, a ground plan of the downstairs and upstairs. *Anzeigung, wie meine Autorgreifliche Meinung über das Schloß zu Glattna...* Author not given [Kilián Ignác Dientzenhofer], a manuscript coloured plan. Graphic scale in Prague ells, height 495 mm, width 330 mm. The National Library in Prague - Manuscript and old print section, a roll of maps and plans of Břevnov monastery

(no shelf mark). Photo by Eva Hodíková. This design represents a less radical design for the rebuilding of the Kladno Castle during which the northern wing was supposed to be pulled down; the entrance to the castle was supposed to be retained from the eastern side.

Map no. 7: A ground plan of the ground and the first floor of the Baroque castle in Kladno on a plan from the 1730s. No name, later somebody wrote *Kladno* with a red pencil. Author not given [Kilián Ignác Dientzenhofer?], a manuscript coloured plan. Graphic scale in Prague ells, height 430mm, width 585 mm. The National Library in Prague – Manuscript and old print section, a roll of maps and plans of Břevnov monastery (no shelf mark). Photo by Eva Hodíková. Based on the plan, we can reconstruct the inner layout of the castle in detail shortly after the radical Baroque renovation.

Map sheet no. 3

Map no. 8: Kladno on the first Military Mapping of Bohemia from 1780–1783. *Sectio 89*. A manuscript coloured map, Graphic scale [1 : 28 800], section no. 89, height of section 408 mm, width 618 mm, a cut-out. Österreichisches Staatsarchiv-Kriegsarchiv Wien. © The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map sheet no. 4

Map no. 9: The oldest map of mines in the Kladno mining area (A ground plan and a profile of coal mines in Buštěhrad), made on 30 November 1784. *Grund- und Profil Rieß. Aber die zu Buschtiehrad im Rakonitzer Kreyß...* Author Johann Christian Fischer, no name. A manuscript map (a copy made on 19/09/1946), no scale [approx. 1 : 400], height 610mm, width 610 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MP397. Photo by Pavel Vychodil. The map shows the mining situation in the following underground mines: Václav, Barbora and Jindřiška – their profile and ground plan

Picture no. 52: A view of Kladno landscape, approx. the 1870s and 80s. *Plateau bei Kladno (Steinkohlen- und Kreideformation)*. Author not known, a pen-and-ink lithography, *Carl Bellmann's Verlag in Prag*. Height of the sheet 196mm, width 279 mm (format of the drawing approx. 75 × 250mm). National Archives in Prague, ŘB-B, graphic sheets, reg. no. 154. Scanned by Jitka Křečková. The sheet comes from an unidentified book (the fact it comes from a book is documented by a stripe with remains of glue on the bottom side of the sheet); it might have been a supplement to a brochure "*Fossile Arthropoden aus der Steinkohlen- und Kreideformation Böhmens*", Wien 1881 or another of numerous works by zoologist, palaeontologist and geologist Antonín Frič / Anton Fritsch (1832–1913), or possibly by Jan Krejčí (1825–1887).

Map sheet no. 5

Map no. 10: The imperial compulsory imprint of the stable cadastre of Kladno from 1840. Sheet VI. Coloured lithography, Graphic scale [1 : 2 880], height of the sheet 526 mm, width 658 mm, a cut-out. The Central Archives of Land Surveying and Cadastre in Prague, shelf mark B2a/6/C 3108. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 6

Map no. 11: A plan of Podprůhon (*unter Podskal*) from 1844. *Situations Plan vom Städtchen Kladno und dessen Vorstadt unter Podskal benannt*. [Illegible signature of the author]. A manuscript coloured plan. Graphic scale in Viennese fathoms, height 408mm, width 511 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 651, file Kladno – Plans. Photo by Martin Hrubeš.

Map sheet no. 7

Map no. 12: Kladno on the Second Military Mapping of Bohemia from the years 1850–1851, reambulated in 1873. A manuscript coloured map, Graphic scale [1 : 28 800], section no. O/8/1, height of section 527 mm, width 527 mm, a cut-out. Österreichisches Staatsarchiv-Kriegsarchiv Wien. © The laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map no. 13: A plan of Buštěhrad railway, 1850. *Übersichts-Plan der Prag – Buschtiehrader Eisenbahn* Neither author nor scale given (at the top on the left the following is written by pen *Based on: Privilegium für die Prag Buschtiehrader Eisenbahn Untersuchung dtto 17. 11. 1850*). A pen-and-ink drawing, height 355 mm, width 400mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MP 221. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 8

Map no. 14: A sketch and topography of brickworks somewhere on the eastern edge of the neighbourhood subsequently called Velké (Large) Kladno, from 1849. *Nástin Polohy a stavěcí gedne Nové Cihelny pro Pana Nowotného z Prahy*. Author Johann Hrabě, a construction master, a manuscript coloured plan. Graphic scale in Viennese fathoms, 2 adjoining sheets of the same size: height 435mm, width 330mm, originally probably stuck together. The National Library in Prague – Manuscripts and old prints section, a roll of maps and plans of Břevnov monastery (no shelf mark). Photo by Eva Hodíková. A sketch of the building (a side view, layout, general outline) and its topography. The plan does not make it clearly apparent where the brickworks was situated – we assume it was in Kladno firstly because it was deposited along with other Kladno materials in a roll of maps and plans from Břevnov monastery and secondly because the junction of the Prague and Kladno roads shows the name "*pan Nowotný*" (Mr Novotný) and this could be the mine owner Václav Novotný, the co-founder of the Kladno mining company; his brickworks might have been somewhere close to his mines.

Map no. 15: A sketch and topography of brickworks in Kročehlavy (near Kladno) from 1862. *Stavební nástin k nové [!] vystavení vrchnostencké cyhelny pro vrchnost Kladno blíže Kročehlav*. Author Johann Hrabě, a construction master. A manuscript coloured plan on cardboard. Graphic scale in Viennese fathoms (W. S.), height 342mm, width 528 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 649, file Kladno – building matters 1863. Photo by Martin Hrubeš. A sketch

of the building (a side view, layout, general outline) and its topography. According to the plan, the brickworks owned by a noble family was supposed to stand in the road curve opposite Kročehlavský Pond, near the brewery built by Břevnov Benedictines in 1855. However, it is not showed on the plan of water supply lines in Kročehlavy from 1909 (see map no. 28); today there is a meadow. That is why, we cannot rule out that the design was never implemented

Map sheet no. 9

Map no. 16: A plan for the renovation of a building in a farm in Kročehlavy from 1862. *Stavební nástin k nové [!] k přestavení hospodářského stavení při vrchnostenckém dvoře Kročehlav*. Author Jan Hrabě, a builder. A manuscript coloured plan on cardboard (the upper and central part slightly damaged). Graphic scale in Viennese fathoms (W. S.), height 446 mm, width 649 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 649, file Kladno – building matters 1862. Photo by Martin Hrubeš. A sketch of the building (a side view, layout, general outline). The so called Noble Manor in Kročehlavy no. 1 was completely pulled down in 2005.

Map no. 17: A plan for the construction of a cowshed in Kladno from 1869. *Plan zur Erbauung eines Kuhstalles im Maierhofe zu Kladno*. Author Franz Langer. A manuscript coloured plan on cardboard. Graphic scale [approx. 1 : 100], Viennese measure (*Wiener/ Maßstab*), height 454 mm, width 620 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 607, file Kladno XI/I. Photo by Martin Hrubeš. A sketch of the building (a side view, layout, general outline). This building has been standing till now; today it is incorporated in the premises of Central Bohemian Gas Company in Kladno.

Map sheet no. 10

Map no. 18: Kladno – centre, a plan from 1863 regarding the rebuilding of "*stará foštovna*" ("old gamekeeper's house") into flats. *Stavební nástin k přestavění staré foštovny [!] na ostávající byty [!] při vrchnostenckém dvoře v Kladno*. Author Johann Hrabě, a construction master. A manuscript coloured plan on cardboard (slightly dirty on the left side). Graphic scale in Viennese fathoms (W. S.), height 296mm, width 507 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 607, file Kladno XI/I. Photo by Martin Hrubeš.

Map no. 19: Kladno on the Third Military Mapping of Bohemia from 1878. A manuscript coloured map, Graphic scale [1 : 25 000], *Gradkartenblatt Zone 5, Colonne X Section N.O., NW., SW., SO.*, height 556 mm, width 720 mm, a cut-out. © The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map sheet no. 11

Map no. 20: A plan of the town of Kladno from 1894. A plan of mines in Kladno; a list of office and public buildings and shops with local names. Author Julius Hiller. A manuscript coloured plan, scale 1 : 5760, height 1040mm, width 710 mm, a cut-out. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MP 401. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 12

Map no. 21: A map of the Kladno District from 1895. *Hejtmánství Kladenské*. Author Fr. Škorpil, drawer A. Štěpnička. Scale 1 : 100 000, height 248mm, width 208 mm. In: ŠKORPIL, František B.: *Popis okresního hejtmánství Kladenského* (The Description of the Kladno District). Kladno 1895, a supplement. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark serial. no. 3/91. Photo by Pavel Vychodil.

Map no. 22: Kladno and its surroundings on the map of the Kladno District from 1911. *Generální mapa okresního hejtmánství Kladenského. 1 : 220 000. 4. doplněné vydání. Kreslil a ryt J. E. Wagner, nové vydání upravil F. Mareš. Nakladatel F. Kytka knihkupec v Praze. Tisk c. a k. dv. litogr. Hynka Fuchse v Praze 1911. (The General Map of the Kladno District; 4th Completed Issue. Drawn and engraved by J.E. Wagner, the new issue modified by F. Mareš. Published by F. Kytka, a book seller in Prague. Print c&k court ligography of Hynek Fuchs in Prague 1911)* Height 195 mm, width 270 mm. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark I/3/B 6347. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 13

Map no. 23: A plan for the modification of the square on the occasion of the construction of a new church in Kladno from 1896. *Návrh na upravení náměstí u příležitosti stavby nového kostela na Kladně a úprava dvora velkostatku po odejmutí nutné plochy pro náměstí*. [A design for modification of the square on the occasion of the construction of a new church in Kladno and modification of the farm after the separation of the area necessary for the square] Author – architect Stanislav Rokos(?) appointed by the Municipal Building Authority in Kladno. A manuscript coloured plan. Scale 1 : 360, height 688mm, width 733 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, A collection of maps and plans, inventory no. 41. Photo by Martin Hrubeš.

Map sheet no. 14

Map no. 24: A plan of Vojtěšská Steelworks from 1897. *Eisenwerk Kladno*. Strojírny POLDI, a. s., photo-archives. A repro-photo by Jiří Kovařík.

Map sheet no. 15

Map no. 25: v A plan for the construction of workers' flats in Rozdělův (near Kladno) from 1898–1901. *Plán na postavení dělnických bytů (6.) pro správu velkostatku kladenského v Rozdělůvě*. Author not given, no date. Scale 1 : 100 (a sketch, a front view, a cross section), scale 1 : 1440 (topography), height 345 mm, width 662 mm. The National Archives in Prague, ŘB-B, carton 650, file Kladno – Construction matters 1898–1901. Photo by Martin Hrubeš. The houses were built near the road to Rodělov, close to the train station Nové Kladno (today Kladno-town) on the railway connecting Kladno with Kralupy nad Vltavou; approximately on the site of today's petrol station.

Map sheet no. 16

Map no. 26: Kladno and its surroundings on Bělohav's map from the early 20th century. *Dra Bělohava Podrobné mapy zemí koruny České. 41: Smečno – Kladno – Unhošt. Nakladatel F. Topič Knihkupec v Praze. 1:75 000. „Unie“ v Praze. No date [after 1900], height 300mm, width 400mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark XX/1/1511. Photo by Pavel Vychodil. The accompanying text gives detailed information about the population, authorities, industry, mines etc. (p. 19–24).*

Map no. 27: A map of mines in Kladno. In: *Geschichte und Entwicklung des Kladno-Buschtiehrader Steinkohlen-Bergbaues, Kladno 1915* (supplement). Scale 1 : 34 000, height 180mm, width 300mm, a cut-out. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 17

Map no. 28: A plan of water supply line in Kročehlavy, the state as of 1909. *Situace 1840. – Situace 1909. Vodovod. Sestavil a kreslil v červnu 1910 Mořic Kawinec str.* Scale 1 : 2 880, height 400mm, width 740 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MP402. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 18

Map no. 29: Kladno on a topographic map 1 : 25 000 from 1933. *Section 3952/2*. Updated in 1928 and 1930. The Military Geographic Institute in Prague 1933. Width 555 mm, height 715 mm, a cut-out. The map collection of the Historical Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, v. v. i., shelf mark B-4499/2. Scanned by the Historical Institute of the Czech Academy of Science.

Map sheet no. 19

Map no. 30: *Kladno. 1 : 10 000*. Prag, Landesvermessungsamt Böhmen und Mähren 1943. Height 580mm, width 660 mm. The Historical Institute of the Czech Academy of Science, shelf mark VIII/5/A-1775. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 20

Map no. 31: [Kladno.] *Směrný územní plán: ekonomicko technické směrnice. Poměry poddolování (An overall development plan: economic and technical directives. The situation regarding undermining)*. Made by the State Institute for Regional Planning in Prague, 1955 (František Fiala, the names of other authors are illegible). Scale 1 : 10 000, height 800mm, width 936 mm, a cut-out. State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, shelf mark Pl. 436/1. Photo by Pavel Vychodil. The plans whose shelf mark is Pl 436 (compare below map sheets no. 21, 22) were made as a part of the overall development plan of Kladno which was made by František Fiala (†1957) and after his death the plan was completed by Ing. Šaman.

Map sheet no. 21

Map no. 32: [Kladno.] *Stavební hodnocení. (Constructional assessment)*. Made by the State Institute for Regional Planning in Prague, 1955 (František Fiala, the names of other authors are illegible). Scale 1 : 10 000, height 798mm, width 935 mm. State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, shelf mark Pl 436/6. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 22

Map no. 33: [Kladno.] *Inženýrské sítě (Utility networks)* [A plan of water supply line from Klíčava Lake]. Author not given, 1956. Scale 1 : 75 000, height 370 mm, width 477 mm, a cut-out. State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, shelf mark Pl 436/16. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 23

Map no. 34: A plan of (never implemented) square in the area called "U Rybníka" in Kladno – Kročehlavy from 1960. Author not given. Scale 1 : 1250, height 335 mm, width 470 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MP 279. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 24

Map no. 35: A land-use plan of the settlement unit of the town of Kladno – modifications III.b. Changes proposed by: AURS, s.r.o. – Ing. arch. Milan Körner, CSc. (approved on 13/06/2006 by the Municipal Authority of Kladno). © The statutory town of Kladno.

Map sheet no. 25

Map no. 36: A vertical aerial photo of Kladno from 1938. The Military Geographic and Hydrometeorological Institute in Dobruška, A Centre for Aerial Photos, shelf mark no. 4154, 4155. The aerial photo was provided by VGHMÚF Dobruška © Czech Ministry of Defence 2006.

Map sheet no. 26

Map no. 37: A vertical aerial photo of Kladno from 1951. The Military Geographic and Hydrometeorological Institute in Dobruška, A Centre for Aerial Photos, shelf mark no. 13090. The aerial photo was provided by VGHMÚF Dobruška © Czech Ministry of Defence 2006.

Map sheet no. 27

Map no. 38: A vertical aerial photo of the town of Kladno from 1971. The Military Geographic and Hydrometeorological Institute in Dobruška, A Centre for Aerial Photos, shelf mark no. 854, 857, 970, 973. The aerial photo was provided by VGHMÚF Dobruška © Czech Ministry of Defence 2006.

Map sheet no. 28

Map no. 39: A vertical aerial photo of the town of Kladno from 1993. The Military Geographic and Hydrometeorological Institute in

Dobruška, A Centre for Aerial Photos, shelf mark no. 2144, 2154. The aerial photo was provided by VGHMÚF Dobruška © Czech Ministry of Defence 2006.

Map sheet no. 29

Map no. 40: A vertical aerial photo of the town of Kladno (centre) from 2001. The aerial photo was made by Geodis Brno, spol. s r.o. and provided by the Municipal Authority of Kladno. © Municipal Authority of Kladno.

Map sheet no. 30

Map no. 41a: Kladno on a digital model of the landscape according to the First Military Mapping from 1780–1783. Design by Eva Semotanová, computer processing by Kateřina Křováková, The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map no. 41b: Kladno on a digital model of the landscape according to the Second Military Mapping from 1850–1851, reambulated in 1873. Design by Eva Semotanová, computer processing by Kateřina Křováková, The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map no. 41c: Kladno on a digital model of the landscape according to the Third Military Mapping from 1878. Design by Eva Semotanová, computer processing by Kateřina Křováková, The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map no. 41d: Kladno. An example of vectorisation over a screen of the stationary cadastre from 1840. Design by Eva Semotanová, computer processing by Kateřina Křováková, The Laboratory of Geoinformatics of UJEP Ústí nad Labem.

Map sheet no. 31

Map no. 42: Prehistoric and Early Medieval settlement in the area of Kladno. Map of archaeological sites by Martin Kuna, data prepared by Libuše Hašmanová. Key: circle – settlement (habitation) site; square – grave, funerary site; triangle – isolated find; black – Palaeolithic (2.5 mil. – 10000 BC); blue – Neolithic (5500–4400 BC); light blue – Eneolithic (4400–2300 BC); green – Bronze Age (2300–800 BC); ochre – Hallstatt Period (800–400 BC); yellow – La Tène Period (400 BC – 0); violet – Roman and Migration Periods (0–550 AD); red – Early Middle Ages (550–1200 AD). 1 – Middle Bronze Age tumulus cemetery of Velká Dobrá; 2 – Migration Period cemetery of Vinařice (Třebichovice); 3 – Early Medieval hill-fort of Libušín. The period of hunters and gatherers is represented by just one site, but this belongs to the earliest sites in Bohemia (Velké Přítočno, Lower Palaeolithic, 400 000 years). Since the first agricultural cultures (5500 BC) the Kladno region was inhabited continuously until the modern times while partial gaps in the record reflect either a lower distinctiveness of remains of some archaeological cultures or a lower intensity of research in some parts of the region. The map also shows a high density of finds along the edges of built-up areas and along the roads where most building and quarrying activities and, consequently, most attention of archaeologists was concentrated. Some clusters of sites (Vrapice, Stehelčevy, Buštěhrad) are related to the activities of archaeologists A. Knor and V. Moucha, as well as geologist K. Žebera. Within the map there are two scheduled archaeological monuments with preserved earthworks (the Middle and Late Bronze Age tumulus cemetery of Velká Dobrá and the Early Medieval hill-fort of Libušín) and the type-site of the Migration Period of Vinařice (cf. the "Vinařice Phase" the name of which has been, in fact, given by mistake since the site lies within the neighboring cadastre of Třebichovice). The range of periods in the map ends by the Early Middle Ages after which the process of the High Medieval colonization has brought a deep change in the whole settlement pattern.

Map sheet no. 32

Map no. 43: The Kladno Region in the 13th–15th centuries (noble manors, parish network, medieval type, towns and little towns). A reconstruction map by Robert Šimůnek. Computer processing by Marcela Havelková, Earth Tech CZ, s.r.o., Prague. The structure of the parish network in the district of Slaný Deanery has changed only slightly between the period which can be reconstructed – the second half of the 14th century based on the register of papal fees and the New Era. Several secluded churches have remained there; the last structures which remained from destroyed medieval settlements. Out of four locations of this type two are situated in the region of Kladno, in the old settlement area north-east from the town, along Dřetovický stream. In the forest between Dubí and Vrapice there is the Church of St. Jan Baptist, which was originally a part of the village of Újezdec (Vgezdecz); also the cemetery Church of St. Wenceslas, situated on a secluded place south-west of Dřetovice was a part of the decayed village of Kralovice (Kralouicz). The third decayed village which was survived by a church (of St. Jacob) is Malé Lidice between Trpoměchy and Otruby, north of Slaný (the name *Lydicz minus* was used to distinguish the village from another village Lidice u Kladna – *Lydicz maius*); another village is Mury near Doksany situated in a far end of the Kladno Region – the Chapel of St. Kliment used to stand there up until the 18th century and subsequently it was turned into a residential building. The network of fortified settlements in the Kladno Region (an area of about 15 km from the centre is taken into consideration) was very dense during the Middle Ages and most of them were established in the 14th century; their number was reduced (due to war events and more frequently due to uniting of small properties into larger units) in the 15th century; during the post-Hussite and Jagiellon era three relatively stable territorial and administrative units were constituted – the demesnes of Kladno, Smečno and Buštěhrad. The number of decayed medieval villages is fairly high in the region of Kladno – also in this case most villages decayed in the 15th century, in some cases apparently in connection with war events, however, we are unable to identify the specific reason for decay of a village. The network of towns and little towns was fairly high in the region, however, what is striking is their date of establishment – if we disregard to royal town of Slaný, which dates back to the 13th and 14th centuries, we can conclude that towns started to flourish only in

the Jagiellon period (despite the fact that Unhošť was a town already in the 14th century, but this was never proved) – the town status was granted to Unhošť, Buštěhrad and Smečno and the development line was ended with Kladno which obtained the town status towards the end of Ferdinand's I rule.

Map sheet no. 33

Map no. 44: Territorial development of Kladno demesne in the 15th–19th centuries. A reconstruction map by Robert Šimůnek. Computer processing Marcela Havelková, Earth Tech CZ, s.r.o., Prague. The reconstruction map is based mostly on unpublished board records (the scope of Kladno demesne was fully known only in the 1540s); in addition to these, the author also used the land registry from 1629, fee rules and printed manuals from the end of the 18th century and the mid–19th century.

Map sheet no. 34

Map no. 45: Kladno development as of 1840 and 2006. The digital map of Kladno was paid by the DMK association which was established in 1993 and comprised the following entities: the town of Kladno, SPT TELECOM, a. s., Středočeská plynárenská (Gas Distribution Company), a. s., Středočeská energetická (Electricity Distribution Comp.), a. s., Vodárny Kladno – Mělník, a. s. (Water treatment plants). a TEPO s.r.o. © The Municipal Authority of Kladno. Graphic processing Marie Humlová.

Map sheet no. 35

Map no. 46: Political districts on the territory of the subsequently established Kladno Region (1890) and the territorial development of the Kladno District (1893–1974/2003). A reconstruction map by Zdeněk Kuchyňka. Computer processing Marcela Havelková, Earth Tech CZ, s.r.o., Prague.

Map sheet no. 36

Map no. 47: Kladno. *Stavebně historický průzkum* [The age of the main walls of buildings in the centre of town]. Authors D. Libal – A. Lišková – Z. Chvojková. A supplement map by: LÍBAL, D. – HORYNA, M. – LIŠKOVÁ, A.: Kladno. The historical part of the town. Construction and historical research (State Institute for the Renovation of Historical Towns and Buildings, Prague 1979). State Regional Archives in Prague – State District Archives in Kladno, shelf mark F 1488. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 37

Picture no. 53: A veduta of the town of Kladno from the east from about 1740. A fresco by J. K. Kovář, an oval whose diameter was several meters long, a cut-out. Benedictine arch-abbys of St. Vojtěch and St. Margaret, Prague-Břevnov. Photo by Pavel Vychodil. The Kladno veduta is showed only at the background of this large-scale fresco celebrating the confirmation of monastery privileges by emperor Josef I (whose portrait carried by angels is situated in the upper part of the picture) with a picture of Břevnov monastery at the front. Unlike in other towns, such as Smečno or Slaný whose oldest vedute date from about 1600, this is the oldest picture of Kladno. Even though this is an idealised and partly distorted view of the town, we can find some interesting details there. For example the mighty wooden platform on the belfry confirms the information from the time it was pulled down, i.e. that remains of a heating device were discovered which would confirm that the upper floor of the belfry was intended for living originally. The fresco also shows two gates – the Slaný Gate and a smaller one in today's Hajnova Street. However, two other gates leading to Rakovnické and Pražské Suburbs are missing. The appearance of the oldest town hall on the site of today's State District Archives. Even though the perspective is shortened, the former Chapel of St. Florian with a simple saddle roof and a spire is drawn to the right of the Town Hall. Since the original chapel was replaced with a new structure designed by K. I. Dientzenhofer whose construction started in 1751 we can support our assumption that the fresco was drawn in the 1740s.

Map sheet no. 38

Picture no. 54: A veduta of the town of Kladno from the south-east from 1892 based on an older picture (probably by F. Breischel) from the early 19th century. Author B. Javůrek, a coloured pen drawing. An oval, height (maximum) 200mm, width (maximum) 260 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 222. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 55: A veduta of the town of Kladno from the east from 1854. *Svatý Florián nad městem Kladnem*, oil on canvas by Václav Vacek, height 1050 mm, width 780 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 357. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 39

Picture no. 56: Parish church and belfry in Kladno in 1846. Author František Bělohávek. A coloured pen-and-ink drawing, height 225 mm, width 343 mm (mirror). Arch-dean office in Kladno, chronicle A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*) between pages 206–207. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 57: The building of Kladno parish in 1840. Author František Bělohávek. A coloured pen-and-ink drawing, height 172 mm, width 305 mm (a mirror). Arch-dean office in Kladno, chronicle A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), between p. 96–97. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 58: The old and new town hall in Kladno in 1846. Author František Bělohávek. A coloured pen-and-ink drawing, height 328 mm, width 211 mm (mirror). Arch-dean office in Kladno, chronicle A 5 (*Memorabilien-Zeit oder Gedenkbuch des Kladner Pfarrbezirkes, verlegt mit dem Jahre 1836*), between p. 234–235. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 40

Picture no. 59: A veduta of the town of Kladno from the south-east from 1876. Oil on canvas by painter Ledvinka (his first name is not given even in Toman's Dictionary of Fine Artists), height 490 mm, width 700 mm. Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 368. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 41

Picture no. 60: A view of Vojtěšská Steelworks from the west from the period after 1860. Author Ignác Ulmann. Lithography, height 400 mm, width 600 mm. Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 3MG. Photo by Pavel Vychodil.

Picture no. 61: A view of Vojtěšská Steelworks from the south from 1888. Coloured lithography J. Hammera, height 330 mm, width 530 mm Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark MG 473. Photo by Pavel Vychodil.

Map sheet no. 42

Picture no. 62a–g: A postcard of the town of Kladno from 1902–1910. A repro-photo by Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Panoramic view of Kladno from the local grammar school, a postcard from the time before 1914. Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0241SP; b: The Chapel of St. Florian in Královská (Royal) Street, a postcard from 1902, a private collection; c: Královská Street, on the left at the back there is a fountain with a statue of St. Jan of Nepomuk, a postcard from 1915, a private collection; d: The end of Královská Street in the direction to Nové Kladno, a postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0286SP; e: Vojtěšská Steelworks a view from the spire, a postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0287SP; f: Kladno Ironworks of the Prague iron processing company, a narrow walled Scottish blast furnace of Lürmann type from 1899, which produced until the beginning of the 1950s with some renovation. A postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0123SP; g: Kladno Square, a group of statues dedicated to the Virgin Mary from 1741, a postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0295SP.

Map sheet no. 43

Picture no. 63a–i: A postcard of the town of Kladno from 1901–1920. A repro-photo by Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Poldina Steelworks, a postcard from 1901, a private collection; b: Poldina Steelworks at night, a postcard about 1905, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0166SP; c: A pile of glowing slag when viewed from the town cemetery, a postcard before 1916, a private collection; d: The end of Královská (Royal) Street towards Velké (Large) Square, a postcard from 1909, a private collection; e: Královská Street, on the right there is a neo-Renaissance pharmacy called "By the Czech Crown" with grafito decorations; on the left there is a copula and spire of the Chapel of St. Florian before the renovation, a postcard from 1908, a private collection; f: Haviřská Street with a monastery of school sisters of St. František, a postcard from 1920, a private collection; g: Kladno Square in the future, a postcard from 1903, a private collection; h: The district general hospital of František Josef I., a postcard from 1914, a private collection; i: Kročehlavy. A view from the pond of the primary school and monastery of the Nuns de Notre Dame, a postcard from 1902, Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 2391.

Map sheet no. 44

Picture no. 64a–l: A postcard of the town of Kladno from 1899–1946. A repro-photo by Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: Workers' House in Kladno, a postcard before 1916, a private collection; b: Municipal theatre in Kladno, a postcard from 1920, a private collection; c: The building of secondary school in Kladno, a postcard from 1913, a private collection; d: Kladno Castle, a postcard from 1899, a private collection; e: The farm owned by Břevnov Benedictines and the castle, a postcard from 1902, a private collection; f: The building of the private teacher's college of Marie Egem, a postcard from 1911, a private collection; g: A gym of the Sokol Association in Královská Street in Kladno, a postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0432SP; h: Okresní dům in Kladno, no date a postcard (after 1910), a private collection; i: the building of the Treasury of the District Mining Guild in Kladno, no date a postcard (after 1923), a private collection; j: Miners' Cultural House near Svoboda Square, no date, a postcard (1934), Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 2329; k: Poldihaus – the Guest House in Kladno, a postcard about 1930, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0436SP; l: Werkshotel – Poldi Company Hotel, a postcard from 1946, a private collection.

Map sheet no. 45

Picture no. 65a–l: A postcard of the town of Kladno from 1907–1960. A repro-photo by Jiří Kovařík – Zdeněk Kuchyňka. a: The train station in Kladno, a postcard before 1914, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0618SP; b: The barracks in Kladno, no date, a postcard (the 1930s.), a private collection; c: Královská Street with a fountain and a statue of St. Jan Nepomucký, no date, a postcard (before 1919), a private collection; d: Masaryk Street (with regard to the shape of the roof on the Chapel of St. Florian; we can say that a negative made before 1910 was used), Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0546P; e: Shops in Nové Kladno neighbourhood opposite Svobody Square, no date, a postcard (after 1927), Sládečkovo vlastivědné muzeum in Kladno, shelf mark T 4898; f: A view from so called Nové Kladno neighbourhood of the northern side of Svobody Square and Čs. Armády Street, a postcard about 1960, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0316SP; g: Nové (New) Square, no date, a postcard (before 1907), a private collection; h: Svobody Square, a postcard from 1920, a private collection; i: Railway crossing in K Nádraží Street (today J. Hory Str.), a postcard from 1916, a private collection; j: Kollárova Street near "Městské Sady" Park, a postcard about 1910, Strojírny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0619SP;

k: A view from Sitná to the centre of Kladno over the buildings of the incomplete mine Herget in Sitná valley, a postcard from about 1907, Strojirny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0349SP; l: The Thinnfeld Mine, a postcard about 1909, Strojirny POLDI, a. s., the archives, shelf mark 0549P.

Back side of the cover

Picture no. 66: A poster of Poldihütte, approx. 1897, according to the oldest catalogue of Poldi Steelworks from 1897, in a romantic style, with a veduta of Poldi Steelworks and an original version of the trademark. Height 600 mm, width 400 mm. Strojirny POLDI, a. s., shelf mark 24SP. Scanned by Jiří Kovařík.

Resümee

Die älteste Besiedlung der Region Kladno ist bereits im älteren Paläolithikum (vor 400 000 Jahren) und seit der späten Steinzeit (ca. 2000-1500 v. u. Z.) dann schon fast kontinuierlich belegt. Kladno liegt am Rande einer alten Siedlungsenklave westlich von Prag, wo sich zwei Siedlungskernpunkte des Landes Böhmen befanden, als es in der Wiege stand – Budeč (in der Lage oberhalb des Zusammenflusses von den Bächen Zákolanský potok und Dřetovický potok wurde im 9. Jahrhundert ein frühmittelalterlicher Burgwall gegründet) und Libušín (in diesem Fall korrigierten neuere Ausgrabungen etwas die traditionelle Überlieferung des ziemlich hohen Alters von dem Orte), wozu nach einigen Forschern auch zum Beispiel Slaný (Schlan) als jüngerer Mittelpunkt der Burgverwaltung gehörte.

Die Anfänge der Ortschaft Kladno – wenigstens was schriftliche Quellen einzuschätzen ermöglichen – fallen in den Anfang des 14. Jahrhunderts (in dessen Verlauf entstehen in der späteren Region Kladno einige Dutzend Festen, nach der Mitte des 14. Jahrhunderts stellen wir auch eine ziemlich hohe Dichte von Pfarreien fest; auffällig ist ferner eine Menge von eingegangenen mittelalterlichen Ortschaften in diesem Gebiet. Die auffällig hohe Anzahl von Edelbürgersiedlungen im Gebiet von Kladno selbst indiziert, dass hier sowohl größere weltliche, als auch kirchliche Domänen fehlten. Die Besitzstruktur kann als zersplittert bezeichnet werden, doch bereits seit dem 14. Jahrhundert stabilisieren sich in der Region drei mit ihrem Umfang nicht allzu große, im regionalen Maßstab jedoch trotzdem einflussreiche Domänen – der Familiengeschlechter Kladenský, Smečenský-Martinič und Kolovrat.

Die Geschichte von Kladno bedeutet nicht „Geschichte einer Stadt“, sondern über Jahrhunderte hinweg nur Geschichte eines Dorfes zu schreiben. Ihre Bedeutung war nur auf den Pfarrsprengel beschränkt und erst im 15. und in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gelang Kladno zum Kern eines umfangreicheren Gutes, dessen Struktur man heutzutage wenigstens teilweise nachvollziehen kann. Die Schicksale des Dorfes und Gutes während des Geschlechtes Kladenský von Kladno müssen stets im breiteren Rahmen der Gebietsentwicklung aufgefasst werden, wo die Zusammenhänge insgesamt andeuten, mit wie viel ungeklärten Fragen in der Erkenntnis bei der Geschichte von Kladno wir uns heute und für die Zukunft abfinden müssen. Das Prädikat „de Kladna“, erstmals 1318 belegt, deutet darauf hin, dass damals Kladno bereits der Sitz eines Edelbürgergeschlechtes war und zweifellos stand hier wenigstens eine von drei später belegten Festen (die älteste war wohl die obere Feste auf der Stelle des heutigen Schlosses); das Geschlecht Kladenský von Kladno hatte die Dörfer und das Gut Kladno bis in die 40er Jahre des 16. Jahrhunderts inne, als sein Erbgut das Geschlecht Žďárský von Žďár übernahm. In dieser Zeit diente ihrem Zweck bereits nur eine einzige Feste – die obere, während die untere irgendwann in dieser Zeit zu einer Bierbrauerei adaptiert und die dritte, wohl irgendwo im Ortsteil Ostrovec, spätestens zu Beginn des 16. Jahrhunderts verlassen wurde. Mit den Anfängen von Kladno war auch die hiesige Maria-Himmelfahrt-Pfarrkirche verbunden. Das Gebäude der heutigen Kirche entstand nach 1897 als Neubau im Pseudostil, nachdem die ältere Heiligenstätte (ursprünglich wohl schon aus dem späten 13., spätestens jedoch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts) einschließlich des daneben stehenden Glockenturmes bis auf die Grundmauern abgerissen wurde.

Die Geschichte von Kladno im 15. Jahrhundert ist völlig unbekannt und nur allmählich gelingt es, für das 15. Jahrhundert die Entwicklung des Gutes Kladno zu verfolgen, dessen Ausmaß im Ganzen erst um ein Jahrhundert später bekannt ist. Die geringe Bedeutung des Standortes ist die Hauptursache von ungenügend Informationen; die Auslegung dessen Geschichte verschmilzt so ziemlich mit Erwähnungen in schriftlichen Quellen über die einzelnen Mitglieder des Geschlechtes Kladenský, wobei wir über das eigentliche Dorf selbst, sowie auch über die dortigen Herrschaftssitze nichts konkretes sagen können. Ein Blick auf die Lage in der Region weist darauf hin, dass die Gegend wiederholt wenigstens von Heeresstreifzügen und lokalen Kriegsgeboten betroffen wurde, besonders in den ersten Jahren der Revolution. Wohl verheerender als die ziemlich lange Zeit der Hussitenkriege war für die Gegend in unmittelbarer Nähe von Kladno die Auswirkung der Belagerung von Buštěhrad im Jahre 1450, in deren Zusammenhang sehr wahrscheinlich der Untergang von einigen Festen und Dörfern in unmittelbarer Nähe von Kladno gebracht werden kann.

Über den fortdauernden ländlichen Charakter des Dorfes Kladno noch in der Mitte des 16. Jahrhunderts zeugen schriftliche Quellen – in dieser Zeit sind nur 16 Ansässige verzeichnet, erwähnt werden lediglich zwei Kneipen, wobei die Absenz von Handwerkern und keine Erwähnungen über Fleisch-, Brot- und andere Bänke hier bis überraschend wirkt; genauso wie in den Dörfern in der Umgebung waren hier üblich die Robot der Bewohner von Kladno bei Feldarbeiten und einige weitere Verpflichtungen wirtschaftlichen Charakters. Auf den Agrarcharakter der Stadt im 16. Jahrhundert deuten auch zwei Herrenhöfe im Umfeld des ziemlich jungen neuzeitigen Marktfleckens; die ganze Umgebung prägt eine Menge von Teichen, wovon wir heutzutage nur sehr wenige antreffen. Mit der offenbar provinziellen Bedeutung von Kladno im Spätmittelalter und in der Frühneuzeit stimmen jedoch

die ziemlich großartige Konzipierung des Marktplatzes, sowie auch die Gestaltung eines Teiles der Hausparzellen und Konstruktionsmerkmale in einigen Häusern am Marktplatz nicht überein, die bei bauhistorischen Analysen des Stadtkerns in den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts als ursprünglich gotisch bezeichnet wurden. Es ist schwer zu entscheiden, ob es sich hier nicht eher um Belege einer Veränderung im Charakter der Bebauung mit Häusern handelt, wozu es seit der Mitte des 16. Jahrhunderts kam, als Kladno der ambitionöse Jiří Žďárský übernahm. Wenn wir im Grunde genommen voraussetzen, dass in der Mitte des 16. Jahrhunderts Kladno den Standard eines Residenzdorfes nicht überschritt, scheint die Beförderung zu einem Marktflecken eher als Ergebnis persönlichen Engagements der damaligen Herrschaft, des erwähnten Jiří Žďárský von Žďár, als eines logischen Ergebnisses des sich wandelnden Charakters von Kladno. Als Krieger und Staatsbeamte gehörte Jiří lange Zeit zu treuen Anhängern von König Ferdinand I., der keinen Grund hatte, Jiří in seinen Bestrebungen nicht entgegenzukommen und beförderte mit der Urkunde vom 22. Dezember 1561 Kladno zu einem Marktflecken mit ausdrücklichem Recht einen Siegel zu gebrauchen und Wochen- und zwei Jahrmärkte abzuhalten. Kurz nach der Beförderung zum Marktflecken wurde Kladno mit einer Mauer umgeben (von der Bauart eher bescheidenen, mit ihrem Verlauf die Umfassungsmauern der Parzellen bei den Häusern im Ortskern kopierend); zukünftig gelangte man nach Kladno durch drei Tore (Schlaner, Prager und Rakonitzer Tor) und eine Pforte. So spät wie die Mauer und Tore entstanden, wurden sie bald niedergerissen – noch vor der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Den Vorabend vor der Schlacht am Weißen Berge am 7. November 1620 wurde Kladno – das Schloss und der Marktflecken – schwer von einem Brand heimgesucht. Seine Folgen einschließlich weiterer Kriegsschäden wollte der neue Besitzer von Kladno Florian Jitřich Žďárský wieder gutmachen, der die Herrschaft Kladno mit der Herrschaft Červený Újezd (Roth-Aujezd) vereinigte. Die Erweiterung der städtischen Privilegien durch Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1630 ergänzte er auch mit anderen Vorteilen, als er auf das heimfällige Recht verzichtete und verbot, von den Stadtbewohnern weitere Robotverpflichtungen zu verlangen. Bei dem Spital von Kladno hinter dem Stadttor Rakonická brána (Rakonitzer Tor) ließ er die Kapelle des hl. Florian und in Hájek bei Červený Újezd eine Loretokapelle erbauen. Die Beschreibung des Schlosses Kladno im Urbar von 1662 belegt, dass das Schloss nach dem Brande wenigstens einer teilweisen Renovierung unterzogen sein musste. Aus dem Urbar erfahren wir gleichzeitig, dass in Kladno selbst von 35 Bauerngrundhöfen acht leer standen. Nach dem Tode des letzten männlichen Nachkommens der Familie von František Adam Eusebius Žďárský im Jahre 1670 verwalteten das Gut die Nachlassvollstrecker Maximilián Valentin und Bernard Ignác von Martinic. Da es im protestantischen Žďárský-Familienzweig nicht gelang, einen geeigneten Erben zu finden, der bereit wäre, zum katholischen Glauben zu bekehren, teilten sich den Besitz für eine finanzielle Entschädigung fünf Schwestern von František Adam Eusebius. Die Herrschaft Kladno erbte Marie Maximiliána Eva, die auf der Herrschaft Košumberk ihres ersten Ehegatten Jindřich Slavata von Chlum und Košumberk lebte. Nach ihrem Tode im Jahre 1690 erbten die Herrschaft ihre Enkel. Das Schloss war zu dieser Zeit teilweise ruiniert und daran änderte nichts die nächste Besitzerin Anna Marie Františka Großherzogin von Toskana. Sie verkaufte jedoch im Jahre 1705 die Herrschaft den Benediktinern in Břevnov (Breunau). Mit den neuen Besitzern begann der barocke Umbau. Nach Plänen von K. I. Dientzenhofer wurde in den Jahren 1738–1740 das Renaissanceschloss radikal (es steht auf der Stelle der oberen Feste) in ein dreiflügeliges barockes Bauwerk mit Ehrenhof, der gegen Süden geöffnet ist, umgebaut. Im Stockwerk projektierte Dientzenhofer eine ovale Kapelle mit Kuppel und Malereien von J. K. Kovář. Derselbe Architekt konzipierte auch die Marienstatuengruppe am Marktplatz, welche K. J. Hiernle mit Figuren gestaltete. Im Jahre 1751 wurde dann der Grundstein zu der Kapelle des hl. Florian gelegt, die Dientzenhofer auf der Stelle der älteren gleichnamigen Kapelle in der Vorstadt Rakonická předměstí (Rakonitzer Vorstadt) projektierte. Da jedoch in diesem Jahr sowie der Bauherr, als auch in Břevnov der Abt Benno Löbl starben, zog sich die Fertigstellung der Kapelle bis 1872 hinaus.

Auch in diesem Zeitraum war die Hauptnahrungsquelle für die Bewohner des Marktfleckens die Landwirtschaft, was ferner kleine Zahlen von Handwerkern belegen, die am Anfang in einer einzigen Zunft mit sonst üblicherweise einzelnen Zünften vereint waren, wovon sich erst in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts die Fleischer und nach ihnen auch die Handwerker im Bauwesen und Bräuer lostrennten. Bis zur Veröffentlichung der Gewerbeordnung im Jahre 1859 waren in Kladno nur vier Zunftgenossenschaften. Die Obrigkeit war bestrebt, vor allem die landwirtschaftliche Produktion zu erweitern. Deshalb entstand in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts an der Kreuzung nach Rakovník (Rakonitz) und Smečno (Munzifay) der Hof Nový dvůr und daneben entstand für die Bauern, die vom der Braunauer Benediktinerherrschaft kamen, die Ortschaft Rozděl. Auf dieselbe Art und Weise wurde ferner östlich von Kladno Štěpánov angelegt.

Das Jahr 1848 brachte den Bewohnern der Stadt die Losbindung von den Verpflichtungen gegenüber der Herrschaft. Die öffentliche Verwaltung übernahmen die neugegründeten Staatsämter – Bezirkshauptmannschaften und Bezirksgerichte. Kladno wurde in den Gerichtsbezirk Unhošť und in die Bezirkshauptmannschaft Smíchov einbezogen. Erst 1893 entstand der selbständige politische Bezirk Kladno. Der Gegenpol der Staatsverwaltung war die städtische Selbstverwaltung, die von gewählten Vertretern an der Spitze mit dem Bürgermeister zusammengestellt war. Der erste Bürgermeister von Kladno in den Jahren 1848–1861 hieß Antonín Kocman. Er amtierte am Rathaus, das 1843 auf der Stelle eines älteren Rathausgebäudes am Rande der Gasse Pivovarská ulice in Richtung Marktplatz erbaut wurde. Nachdem der Marktflecken Kladno durch Kaiser Franz Josef I. am 5. Juni 1870 zur Stadt erhoben wurde, wurde auf der Ostseite ein neues Rathausgebäude errichtet, das jedoch in den Jahren 1897–1898 durch ein Neurenaissancegebäude von dem Architekten Jan Vejrych ersetzt wurde. Im Jahre 1898 wurde Kladno durch den Kaiser zur königlichen Bergstadt erhoben und sein Wappen durch die Zugabe der

gekreuzten Eisen und Hammer ausgebeSSERT, die mit einem silbernen Band umwunden sind.

Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts erlebte Kladno eine stürmischste Bauentwicklung. Im Jahre 1805 wurde mit dem Marktflecken die Rakonitzer Vorstadt verbunden und nach dem Brande im Jahre 1814 kam es auch zur Verdichtung der Bebauung an den vier Straßen, die vom Marktplatz ausgingen. Wegen Zustrom von neuen Arbeitern in die Gruben und Hütten wurden in der Nähe der Schächte Bergarbeiterkolonien gebaut, wie zum Beispiel bei der Grube Kúbeck am nordöstlichen Rand von Kladno, bei den Gruben Barré in Motyčín und Ronna in Hnidousy. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs auch das Arbeiterviertel mit einem dichten Netz von Gassen südlich von der heutigen Straße Třída T. G. Masaryka und das Viertel Nové Kladno (Neu Kladno) mit römisch nummerierten Straßen I bis XVI zwischen der damaligen Rozdělůvská cesta (heute ulice Československé armády) und Podprůhon. Diese beiden Stadtteile gingen praktisch bei der Sanierung des Stadtkerns von Kladno in den 70er- und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts ein. Mit dem Bau von Wohnhäusern wurden ferner öffentliche Gebäude errichtet, außer dem erwähnten Rathaus die Maria-Himmelfahrt-Kirche im neuromanischen Baustil in den Jahren 1897–1900 nach dem Projekt von Ludvík Lábler, die Realschule im Jahre 1905 nach dem Projekt von Alois Dryák und das Stadttheater 1910–1912 nach dem Projekt von Jaroslav Rössler und Emil Hrabě. Außerdem wurden in der Stadt die städtische Wasserleitung, Abwasserleitung und elektrische Beleuchtung geschaffen und die Hauptstraßen gepflastert. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts projektierte der Baumeister Václav Krotký eine neue Ortschaft, die Kladno mit der Gemeinde Kročehlavy verbinden sollte. Die Absicht wurde damals nicht realisiert und das Viertel Sitná entstand erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Auch Krotkýs Entwurf zur Verbindung von Kladno mit Kročehlavy und Újezd pod Kladnem, mit Rozděl, Motyčín und Dřín wurde größtenteils im Jahre 1941 und endgültig erst 1948 realisiert.

Da der wichtigste Bahnhof von Kladno an der Strecke von Prag auf der Stelle der einstigen Station Výchybka am Kataster der selbständigen Gemeinde Kročehlavy ungefähr drei Kilometer von Stadtzentrum entfernt entstand, sicherten die Verbindung mit dem Kern von Kladno Droschken und seit 1894 auch periodisch fahrende Omnibusse. Das Projekt einer Straßenbahnverbindung zwischen dem Marktplatz und dem Bahnhof, die man 1897 erwog, wurde nicht verwirklicht.

Die Ursache der Veränderung vom handwerklich-landwirtschaftlichen Kladno zum größten Industriezentrum von Mittelböhmen war die Entdeckung des bedeutendsten Steinkohlenflözes, das auf dem Kataster der Gemeinde Kročehlavy in einer Tiefe von 21 Metern am 11. November 1846 durch den Hauer Johann Wania gefunden wurde. Einige Prager Unternehmer (darunter auch der bekannte Adalbert Lanna) ahnten hier ihre Gelegenheit und gründeten bereits im September 1847 das *Prager Kohlenbergwerk nächst Kladno* und begannen die neue Grube *Wenzel* zu teufen. Im Jahre 1848 erweiterte sich der Verein um einige mährische Unternehmer Gebrüder Klein und mit ihrem Beitritt veränderte sich die Gesellschaft auf *Kladnoer Steinkohlengesellschaft*. Dieser Verein begann die Gruben *Layer* und *Franz* zu teufen. Der Unternehmungsgeist von Lanna und der Kleins im Bereich des Eisenbahnstreckenbaus führte zum Gedanken in Kladno Eisenhütten zu gründen. Südlich von Kladno, im Gebiet von Nučice, wurde nämlich 1845 Eisenerz entdeckt und gleichzeitig befand sich im Gebiet des Böhmisches Karstes auch Kalkstein. Lanna initiierte im Jahre 1851 die Entstehung der *Kladnoer Eisengewerkschaft*, die 1856 auf *Kladnoer Eisenwerks-Gesellschaft* umbenannt wurde, auch *Eisenhüttenunternehmung Klein und Lanna in Kladno* genannt. Im Jahre 1854 begann die *Kladnoer Eisengewerkschaft* mit dem Bau der zwei ersten Hochöfen belgischen Typs; der Betrieb bekam nach seinem Begründer Adalbert Lanna den Namen *Adalberti hütte*. Der Ausbau der Gruben und Eisenhütten erforderte die Errichtung der sog. Buštěhrader Bahn, die durch den Anschluss zur Bodenbacher Bahn eine Verbindung mit Prag ermöglichte. Im Jahre 1857 wurde zu den Eisenerzgruben und Kalksteinbrüchen südlich von Kladno die private Bahn Kladno – Nučice gebaut.

Ziemlich hohe Investitionen führten im Jahre 1857 zum Anstieg der Inhaber und zur Gründung der Kommanditengesellschaft *Prager Eisenindustrie Gesellschaft* (PEIG), im Sommer 1862 in eine Aktiengesellschaft etabliert. Zu ihrem Bestandteil gelangten auch die Gruben der ursprünglichen *Kladnoer Steinkohlengesellschaft*, bis dahin um die Grube *Thinnfeld* erweitert. Neben dieser Gesellschaft befassten sich mit der Steinkohlenförderung im Gebiet von Kladno auch die Buštěhrader Grubengesellschaft, damals Kaisergruben genannt, die im Gebiet der Ortschaften Vrapice und Stehelčevs aktiv war, und als dritte Gruben die *Staats-Eisenbahn-Gesellschaft* (STEG), nach dem Standort östlich von Vrapice Doly brandýsecké genannt.

Im Bergbau gelangte man seit den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts im Kladno-Buštěhrader Steinkohlenrevier von mäßigen Tiefen zur wirklichen Tiefaufförderung. In der Buštěhrader Grubendomäne stellten die führende Tat die Grube *Franz Josef* (1867–1872, Tiefe 353 m) und später in ihrer Nachbarschaft die Abteufung der Grube *Tragy* (1897–1899, ebenfalls 353 m Tiefe) dar. Dieser gesamte ursprünglich kaiserliche Grubenbesitz wurde 1882 der *Priv. Buschtährader Eisenbahn* veräußert. Auf den Grubenmaßen der *Staats-Eisenbahn-Gesellschaft* wurden im Gebiet von Kladno die Grube *Bresson* (1868–1871, 337 m, bereits 1905 zugeschüttet) und die Grube *Engerth* (1868–1872, 400 m) geteuft, bei Vinařice entstand die Grube *Barré* (1872–1875, 445 m), bei Hnidousy die Gruben *Ronna* (1882–1885, 425 m) und die *Theodor* (1897–1901, 325 m) bei Pchery.

Die *Prager Eisenindustrie Gesellschaft*, welche auch die Adalberthütte in Kladno inne hatte, begann auf dem sog. Westfeld in Richtung zu den Gemeinden Vinařice und Libušín abzuteufen; die wichtigsten Grubenwerke stellten hier die Gruben *Mayrau* (1874–1877, 327 m), *Robert* (1881–1884, 529 m) und *Max* (1888–1890, 520 m) dar. Diese Gesellschaft kaufte 1905 auch die Grubenmaße der *Steinkohlen-Gewerkschaft Miröschau* mit den Gruben *Johann I* und *Johann II* (1886–1889, beide 302 m) und *Schoeller* (1899–1902, 525 m) ab. In den Jahren 1913–1914 begann man im westlichsten Teil